

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- **kostenlos** für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- **165,- Euro** für Teilnehmer*innen aus den Mitgliedsgemeinden des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer*innen gilt ein Preis von **200,- Euro**.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.

Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Daniela Michalski und Wolf-Christian Strauss, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Bettina Leute, Tel. +49 30 39001-148,
fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
difu.de/18465**



Darum geht's...

In Deutschland werden pro Jahr rund 120.000 bis 130.000 Gebäude nach aktuellen Standards neu errichtet. Demgegenüber steht aber ein Bestand von knapp 20 Millionen Gebäuden, von denen drei Viertel bereits vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1979 erbaut wurden – zahlreiche davon energetisch eher in einem schlechten Zustand. Der Gebäudebestand ist laut dena für mehr als ein Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Gleichzeitig stagniert die jährliche Sanierungsrate bei etwa 1%, obwohl das Doppelte erforderlich wäre. Serielles Sanieren soll helfen, die (energetische) Sanierungsquote unterschiedlicher Gebäudetypen durch vorgefertigte Elemente und Standardisierung zu erhöhen. Einfacher, schneller, wirtschaftlicher – baukulturelle Qualität spielt dabei jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Über Forschungs- und Förderprogramme der dena, des Landes Baden-Württemberg und des Bafa werden derzeit technische und konzeptionelle Innovationen erprobt. Beispiele wie Energiesprung aus den Niederlanden zeigen bereits mögliche Potenziale. Anhand dieser und anderer Praxisbeispiele soll im Seminar diskutiert werden, ob und wie die baukulturelle Qualität beim seriellen Sanieren sichergestellt werden kann.

Im Seminar sollen aber auch Fragen der Bezahlbarkeit der sanierten Wohnungen und die sozialen Auswirkungen einer Skalierung der Sanierungstätigkeit diskutiert werden.

Der Erfahrungsaustausch zur Baukultur soll eine Plattform für die praxisorientierte Diskussion und einen Erfahrungsaustausch zur Baukultur bieten. Er setzt die im Jahr 2017 begonnene lose Reihe von Veranstaltungen an der Schnittstelle zwischen Stadtentwicklung, Architektur, Prozessgestaltung und Fragen der Baukultur fort.

Zielgruppen

→ WebSeminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadterneuerung, Stadtplanung und -entwicklung, Gestaltungsbeiräte, Wohnungsbaugesellschaften, Architektenkammern sowie Ratsmitglieder, Planungsbüros

Veranstaltungsort

→ online

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Serielles Sanieren

Baukultur trotz Standardisierung

6. Dezember 2024

WebSeminar

Freitag 6. Dezember 2024

08.50 Ankommen im virtuellen Raum

9.00 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema
→ Daniela Michalski und Wolf-Christian Strauss, Difu, Berlin

Stand der Dinge

Ein Großteil der Gebäude in Deutschland muss bis 2045 saniert werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Ein aus den Niederlanden kommender Lösungsansatz ist das Energiesprong-Sanierungskonzept, das mittels digitalisierter Bauprozesse mit vorgefertigten Elementen vergleichsweise zügig Ergebnisse liefert.

9.15 Energiesprong – digitalisiert, durchdacht, vorgefertigt, innovativ und schnell seriell Sanieren
→ Nico Gorsler, Teamleitung Innovation & Transformation, Energiesprong DE, Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Berlin

9.45 Mönchengladbach – Reallabor. Auf dem Weg zu skalierbaren Lösungen.
→ Andreas Kipp, Renowate GmbH, Düsseldorf

10.15 Rückfragen und Diskussion

Kurze Pause

Andere Wege mit neuen Materialien?

Welche anderen (kreislauffähigen) Wege gibt es, um gerade die baulichen Qualitäten von Bestandsgebäuden durch weniger auftragende Maßnahmen zu erhalten, mit denkmalgeschützten Beständen umzugehen oder innovative Lösungen für Einzelgebäude anzubieten?

11.00 Erhalt gebauter Qualitäten – Sanierung Siedlung Margaretenau Regensburg (Glas-Bubble-Technik)
→ Christian Kirchberger, Luxgreen Climadesign GmbH, Regensburg

11.30 Nachhaltiges Design in Serie – Sanieren mit Holz
→ Michael Keller, INFORMATIONSDIENST HOLZ, Informationsverein Holz e.V., Aichach

12.00 Rückfragen und Diskussion

12.30 Mittagspause

Soziale Einordnung serieller Sanierungen

Die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden insbesondere aus den 1950er bis 1970er Jahren ist wichtige Aufgabe der kommenden Jahre. Aber welche Auswirkungen haben die zukünftige massenhafte optische Veränderung der angestammten Wohnumgebung auf die Bewohner*innen gegebenenfalls? Und wie lassen sich die Sanierungen finanzieren, ohne dass die bisherigen Bewohner*innen verdrängt werden?

14.00 Seriell Sanieren – Zwischen Verbesserung der individuellen Wohnsituation und Verlust der Heimat
→ NN [angefragt]

14.45 Frankfurt – Ostend. Energetisch saniert und bezahlbar Wohnen.
→ Prof. Kay Künzel, raum für architektur, Wachtberg

15.15 Tuttlingen – Chiron Siedlung. Eine Werksiedlung auf dem Weg in die Zukunft.
→ Michael Heim, Leitender Architekt, Wohnbau Tuttlingen GmbH, Tuttlingen

15.45 Rückfragen und Diskussion

16.15 Resümee und Ausblick
→ Daniela Michalski und Wolf-Christian Strauss, Difu, Berlin

16.30 Ende des WebSeminars